

I.H.66

20./21. Jahrhundert

## Die innerdeutschen Beziehungen im Kalten Krieg – Zwischen Anspannung und Annäherung

Dr. Julia Kulbarsch-Wilke



© RAABE 2023

© Klaus Rose/Picture Alliance

Die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik ab 1949 sind eng an die globalen Entwicklungen im Zuge des Kalten Krieges gekoppelt. Im Beitrag erfahren die Schülerinnen und Schüler mehr über die Gründung der beiden deutschen Staaten und ihre Einbindung in die verschiedenen Blocksysteme. Sie lernen wichtige Stationen von der Teilung über den Weg der Annäherung bis hin zur Wiedervereinigung kennen.

### KOMPETENZ

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Kompetenz: Beginn des Kalten Krieges kennen, Einbindung von BRD und DDR in das Blocksystem erklären, die neue Ostpolitik im Hinblick auf ihre Bedeutung zur deutschen Einheit analysieren, durch Tandem-Activities und Gruppenpuzzle Sozialkompetenz fördern

Thematische Bereiche: Gründung beider deutscher Staaten, Kalter Krieg, Blockbildung, Mauerbau, Ostverträge, Kredite, Kulturabkommen, Mauerfall

Medien: Videos, Texte, Bilder

## Auf einen Blick

### 1./2. Stunde

<b>Thema:</b>	Beginn des Kalten Krieges und doppelte Staatsgründung
<b>M 1</b>	Deutschland und die Welt 1945 bis 1990 – Wer weiß was?
<b>M 2</b>	Beginn des Kalten Krieges und Teilung Deutschlands
<b>M 3</b>	Die doppelte Staatsgründung (1) – BRD
<b>M 4</b>	Die doppelte Staatsgründung (2) – DDR
<b>Inhalt:</b>	Vorwissen zum Kalten Krieg wird reaktiviert und die doppelte Staatsgründung mithilfe von zwei Videoclips erarbeitet.

### 3./4. Stunde

<b>Thema:</b>	Blockbildung und Integration von BRD und DDR ins Blocksystem
<b>M 5</b>	Die Blockbildung (1) – Westintegration der BRD
<b>M 6</b>	Die Blockbildung (2) – Die Ostintegration der DDR
<b>M 7</b>	Die Blockbildung (3) – Tandem-Bogen
<b>M 8</b>	Die Blockbildung (4) – Kartenarbeit
<b>M 9</b>	Abschluss der Blockbildung – Der Mauerbau
<b>Inhalt:</b>	Durch eine Tandem-Übung und eine Kartenarbeit wird die Bildung des West- und Ostblocks bis zum Mauerbau erarbeitet.

### 5./6. Stunde

<b>Thema:</b>	Neue Ostpolitik
<b>M 10</b>	Neue Ostpolitik – Wandel durch Annäherung
<b>M 11</b>	Die Ostverträge (1) – Moskau, Warschau, Prag
<b>M 12</b>	Die Ostverträge (2) – Viermächteabkommen über Berlin
<b>M 13</b>	Die Ostverträge (3) – Transitabkommen
<b>M 14</b>	Die Ostverträge (4) – Grundlagenvertrag
<b>Inhalt:</b>	Bearbeitung eines Gruppenpuzzles zu den Ostverträgen unter der Regierung Brandt und die erste Annäherung von BRD und DDR.

### 7./8. Stunde

<b>Thema:</b>	BRD und DDR auf dem Weg zur Einheit
<b>M 15</b>	Die 80er Jahre – Kredite, Kultur und Wiedervereinigung
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden erstellen Präsentationen zu Verträgen und dem Mauerfall.

## Deutschland und die Welt 1945 bis 1990 – Wer weiß was?

M 1

### Aufgabe

Betrachtet die Bilder. Beschreibt, was sie darstellen, und formuliert in einem kurzen Satz, was ihr darüber wisst.



Bild 1: [arebeshtovmaxim/istock/Getty Images Plus](#); Bild 2: [mehmetbuma/istock/Getty Images Plus](#); Bild 3: [btgbitg/istock/Getty Images Plus](#); Bild 4: [Thierry Noir/Wikimedia Commons - CC BY-SA 3.0](#); Bild 5: [Klaus Rose/Picture Alliance](#); Bild 6: [Lear 21/Wikimedia Commons - CC BY-SA 3.0](#)

## M 8

## Die Blockbildung (4) – Kartenarbeit

## Aufgaben

1. Tragt auf der Karte Staaten, die Mitglieder der OEEC (hellblau), der NATO (dunkelblau), des RGW (hellrot) und des Warschauer Paktes (rot) waren in den angegebenen Farben ein. Arbeitet mithilfe der Liste auf dem zweiten Blatt und einem Atlas.
2. Vergleicht die Ergebnisse: Was fällt euch auf?



Mitgliedsstaaten OEEC/OECD		Mitgliedsstaaten NATO	
<b>Gründungsmitglieder 1948:</b>		<b>Gründungsmitglieder 1951:</b>	
Belgien	Niederlande	Belgien	Vereinigtes Königreich
Dänemark	Norwegen	Dänemark	Vereinigte Staaten
Deutschland	Österreich	Frankreich	
Frankreich	Portugal	Island	
Griechenland	Schweden	Italien	
Irland	Schweiz	Kanada	
Island	Spanien	Luxemburg	
Italien	Türkei	Niederlande	
Kanada	Vereinigte Staaten	Norwegen	
Luxemburg	Vereinigtes Königreich	Portugal	
<b>Später beigetreten:</b>		<b>Später beigetreten:</b>	
Japan (1964)	Australien (1971)	Griechenland (1952)	
Finnland (1969)	Neuseeland (1973)	Türkei (1952)	
		Bundesrepublik Deutschland (1955)	
		Spanien (1982)	
Mitgliedsstaaten RGW 1949		Mitgliedsstaaten Warschauer Pakt 1955	
Albanien		Albanien	
Bulgarien		Bulgarien	
DDR (ab 1950)		Deutsche Demokratische Republik	
Kuba		Polen	
Mongolei		Rumänien	
Polen		Sowjetunion	
Rumänien		Tschechoslowakei	
Sowjetunion		Ungarn	
Tschechoslowakei			
Ungarn			
Vietnam			

## Neue Ostpolitik – Wandel durch Annäherung

M 10

Im Sommer 1963 verkündete der US-Präsident Kennedy eine neue „Strategie des Friedens“. Egon Bahr sprach wenig später vom „Wandel durch Annäherung“.

### Aufgaben

1. Beschreibe Kennedys „Strategie des Friedens“ und Bahrs „Wandel durch Annäherung“.
2. Erkläre, wie beide Politiker diesen Strategiewechsel begründen.
3. Nimm Stellung zu den Vorschlägen Kennedys und Bahrs: Sind sie erfolgversprechend?

Der Bau der Berliner Mauer 1961 war ein Symbol für die Teilung der Welt in zwei Blöcke. Im Oktober 1962 stand die Welt dann kurz vor dem Abgrund: Die Sowjetunion stationierte auf Kuba Mittelstreckenraketen, was die USA als eindeutige Provokation ansahen. Sie reagierten darauf mit einer Blockade der Insel, welche wiederum von der Sowjetunion nicht hingenommen wurde. Beide Länder kamen einer militärischen Konfrontation so nahe wie nie zuvor, ein dritter Weltkrieg drohte. Nur durch geschickte Verhandlungen und das Einlenken beider Präsidenten konnte ein Krieg verhindert werden. Eine Folge dieser Krise war ein Umdenken in der öffentlichen Außenpolitik. Vor allem US-Präsident Kennedy war daran gelegen, die Beziehungen zur Sowjetunion zu verbessern. Im Sommer 1963 verkündete er daher in einer Rede an der American University eine neue „Strategie des Friedens“, die unter anderem darauf ausgelegt sei, durch gegenseitige Toleranz den Frieden zu erhalten: Hierzu müsse jedoch ein besseres Verständnis zwischen den Sowjets und den Amerikanern aufgebaut werden. Dafür sei ein höheres Maß an Kontakt und Kommunikation notwendig. Ein Ergebnis dieser Rede Kennedys war unter anderem eine direkte Kommunikationsverbindung zwischen den USA und der SU. In der Folge kam es zu einem Vertrag, der die Testung von Atomwaffen regelte (Atomteststoppabkommen).

Auch in Deutschland strebten Politiker eine Änderung in den Beziehungen zum Osten an. So hielt Egon Bahr, damals Sprecher des regierenden Bundesministers von Berlin, Willy Brandt, nur wenige Wochen nach Kennedy ebenfalls eine Rede zur Notwendigkeit sich wandelnder Beziehungen. Bahr bezog sich hierbei auch auf die Äußerungen Kennedys. Ziel müsse es unter anderem sein, den Kommunismus nicht zu vernichten, sondern ihn zu verändern. Auch sei eine Politik des „Alles oder Nichts“ in Bezug auf Deutschland nicht mehr zeitgemäß: „Entweder freie Wahlen oder gar nichts, entweder gesamtdeutsche Entscheidungsfreiheit oder ein hartes Nein, entweder Wahlen als ersten Schritt oder Ablehnung, beides ist [...] in einer Strategie des Friedens [...] sinnlos. Heute ist klar, dass die Wiedervereinigung [Deutschlands] nicht ein einmaliger Akt ist [...], sondern ein Prozess mit vielen Schritten und Stationen.“

Bahr sprach auch die Sorge der DDR und der SU an, vom Westen eingenommen zu werden. Die Mauer könne als Zeichen der „Angst und des Selbsterhaltungstriebes des kommunistischen Regimes“ verstanden werden. Anstatt diese Angst zu schüren, sollte der Westen versuchen, mit kleinen Schritten auf den Osten zuzugehen, die Grenzen zu lockern und somit einen „Wandel durch Annäherung“<sup>1</sup> schaffen. Sechs Jahre später wurde Willy Brandt Bundeskanzler der BRD und begann, schrittweise diese 1963 von seinem Sprecher formulierten Ideen politisch in die Tat umzusetzen.

Parentext

<sup>1</sup> Egon Bahr: Wandel durch Annäherung. Rede in der Evangelischen Akademie Tutzing, 15. Juli 1963, in: Deutschlandarchiv8 (1973), S. 862–863.

## Die Ostverträge (2) – Viermächteabkommen über Berlin

M 12



Das Viermächteabkommen über Berlin wurde am 03. September 1971 von den vier Siegermächten Frankreich, Großbritannien, Sowjetunion und USA unterzeichnet. Es ebnete den Weg für Verhandlungen zwischen der DDR und der BRD und war ein wichtiger Grundstein im Rahmen der Neuen Ostpolitik.

### Aufgaben

1. In der Expertengruppe: Lest den Text und markiert wichtige Inhalte.
2. In der Expertengruppe: Erklärt, was das Viermächteabkommen für den innerdeutschen Reiseverkehr bedeutet.
3. In der Stammgruppe: Fasst die Inhalte der Ostverträge tabellarisch zusammen.
4. In der Stammgruppe: Erörtert die Frage, was die Ostverträge für die innerdeutschen Beziehungen, auch im Hinblick auf eine baldige Wiedervereinigung, bedeuten.

### „[...] I. Allgemeine Bestimmungen

1. Die Vier Regierungen werden bestrebt sein, die Beseitigung von Spannungen und die Verhütung von Komplikationen in dem betreffenden Gebiet zu fördern.
2. Unter Berücksichtigung ihrer Verpflichtungen nach der Charta der Vereinten Nationen stimmen die Vier Regierungen darin überein, daß in diesem Gebiet keine Verletzung oder Androhung von Gewalt erfolgt und daß Streitigkeiten ausschließlich mit friedlichen Mitteln beizulegen sind.
3. Die Vier Regierungen werden ihre individuellen und gemeinsamen Rechte und Verantwortlichkeiten, die unverändert bleiben, gegenseitig achten. [...]

### II. Bestimmungen, die die Westsektoren Berlins betreffen

- 10 A. Die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken erklärt, daß der Transitverkehr von zivilen Personen und Gütern zwischen den Westsektoren Berlins und der Bundesrepublik Deutschland auf Straßen, Schienen- und Wasserwegen durch das Territorium der Deutschen Demokratischen Republik ohne Behinderungen sein wird, daß dieser Verkehr erleichtert werden wird, damit er in der einfachsten und schnellsten Weise vor sich geht und daß er Begünstigung erfahren wird. Die  
15 diesen zivilen Verkehr betreffenden konkreten Regelungen [...] werden von den zuständigen deutschen Behörden vereinbart.
- 20 B. Die Regierungen der Französischen Republik, des Vereinigten Königreichs und der Vereinigten Staaten von Amerika erklären, daß die Bindungen zwischen den Westsektoren Berlins und der Bundesrepublik Deutschland aufrechterhalten und entwickelt werden, wobei sie berücksichtigen, daß diese Sektoren bisher kein Bestandteil (konstitutiver Teil) der Bundesrepublik Deutschland sind und auch weiterhin nicht von ihr regiert werden. [...]
- 25 C. Die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken erklärt, daß die Kommunikation zwischen den Westsektoren Berlins und Gebieten, die an diese Sektoren grenzen, sowie denjenigen Gebieten der Deutschen Demokratischen Republik, die nicht an diese Sektoren grenzen, verbessert werden. Personen mit ständigem Wohnsitz in den Westsektoren Berlins werden aus humanitären, familiären, religiösen, kulturellen oder kommerziellen Gründen oder als Touristen in diese Gebiete reisen und sie besuchen können [...]. Konkrete Regelungen, die die Reisen, die Kommunikationen und den Güteraustausch betreffen, [...] werden zwischen den zuständigen deutschen Behörden vereinbart. [...]

*Viermächte-Abkommen, 3. September 1971, in: Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hrsg.), Zehn Jahre Deutschlandpolitik, Bonn 1980, S. 158 ff. Die Rechtschreibung folgt dem Originaltext.*

# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



**Über 5.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar



**Webinare und Videos**  
für Ihre fachliche und  
persönliche Weiterbildung



**Attraktive Vergünstigungen**  
für Referendar:innen  
mit bis zu 15% Rabatt



**Käuferschutz**  
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**